

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Auswärtigen 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postbezug 1,25 M., mit Landbriefträger-Vestelgeld 1,65 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 5spaltige Corpusszeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inlandtarifs 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Belieben.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Musirirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 101.

Sonntag, den 30. April 1899.

139. Jahrgang.

Der Königl. Herr Landrath erläßt eine Bekanntmachung, betr. die Hauskollekte für ein evangelisches Kirchen in Halle a. S. Diefelbe befindet sich im Anzeigenhefte der vorliegenden Nummer. Ebenfalls befindet sich eine Anzeige des Herrn Landwirths, betr. die am 3. Mai cr. stattfindende Pferde-Auktion in Trafehen.

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai d. Js. ab werden im hiesigen Kreis in Ausführung des Gesetzes vom 17. April 1869 trigonometrische Vermessungsarbeiten ausgeführt werden. Die mit diesen Arbeiten beauftragten Offiziere, Beamten, Trigonometrier und Hilfs-Trigonometrier werden durch „offene Ordres“ der Herren Minister des Innern und für die Landwirtschaft ausweisen, die als Hilfsarbeiter kommandirten Soldaten führen zu ihrer Verabreichung Ausweise mit sich, welche von dem Chef der Trigonometrischen Abteilung der Landes-Aufnahme durch Dienststempel und Unterschrift vollzogen sind.

Bei der Wichtigkeit der zu gemeinnützigen Zwecken gefällig angeordneten Arbeiten erwarte ich, daß die theilhabigen Grundbesitzer dieselben nach Möglichkeit unterstützen und insbesondere das Betreten ihrer Feldmarken nach ohne vorherige Anzeige gestatten. Die betreffenden Trigonometrier sind angehalten, jede Furchtschädigung nach billiger Abereinfindung, alle Kosten für Fuhrwerk, Holz, Baumaterial, besondere Hilfsleistungen, Arbeiter pp., nach ortsüblichen Preisen baar zu bezahlen; dagegen haben dieselben mit dem Anlauf der Bodenflächen, welche zum Schutze der Festungsarbeiten von den Grundbesitzern an den Staat abzutreten sind, Nichts zu schaffen. Die Erwerbung dieser Schutzflächen für den Staat erfolgt später im Verwaltungsverfahren; die Zahlung hierfür wird durch die Steuerkassen geleistet.

Gegen Vorklage ihrer oben erwähnten offenen Ordres bezw. Ausweise sind die Offiziere und Beamten überall, wo sie es verlangen werden, für sich und ihre Diener, Beamten und Hilfsmannschaften mit geeignetem Quaciter zu versehen, welches sie stets ebenso wie ihre Verpflegung unmittelbar und baar bezahlen werden. Es werden hierzu keinerlei Zuschüsse aus Staats- oder Gemeindegeldern gewährt.

Alle übrigen Hilfsleistungen und aller Vorschub, welche den Beauftragten widerfahren, werden gern bemerkt werden.

Die Ortsvorstände haben für die möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung in ihren Bezirken Sorge zu tragen.

Merseburg, den 22. März 1899.
Der Königl. Landrath.
Graf d'Hauffville.

Bekanntmachung.

Der Kreis beabsichtigt eine Anzahl Kreiskinder kostenfrei zur Kur in das Seebad Dörenberg zu senden.
Hierauf bezügliche Anträge sind mir bis am 1. Juni cr., unter Beifügung
1. eines Arztnotizenbuches für die Eltern des Kindes
2. eines Zeugnisses des Hausarztes, daß das Kind nicht an einer ansteckenden Krankheit leidet,

einzureichen. Aus dem Antrage muß der vollständige Name und das Alter der aufzunehmenden Kinder hervorgehen.
Merseburg, den 27. April 1899.

Der Königl. Landrath.
Graf d'Hauffville.

Bekanntmachung.

Behufs Umlegung des Pfasters der Altem-Merseburg-Leipziger Chaussee wird die Strecke von Station 40,5—40,8 bei Großgräfendorf von **Mittwoch, den 3. Mai cr.**, auf ca. 3 Wochen für den Verkehr gesperrt.

Der Verkehr wird während dieser Zeit auf die bei Station 40,5 links abgehende und bei Station 40,8 in die Chaussee wieder einmündende Dorfstraße Großgräfendorf vertrieben.

Merseburg, am 28. April 1899.
Der Königl. Landrath.
Graf d'Hauffville.

Die jüngsten Ereignisse auf Samoa.

* London, 27. April. Das „Neuerische Bureau“ verbreitet folgende aus Apia vom 18. d. Mts. datirte Meldung: Defecture von der Mataafa-Partei sagen aus, die Deutschen hätten schon im Dezember Patronen in Reiss- und Zuckersäften die Küste entlang geschickt. — Admiral Kauz ließ am 8. d. Mts. über den Bug eines deutschen Schooners hinweg, welcher den Hafen verließ, ohne dies vorher gemeldet zu haben, einen blinden Schuß abfeuern. — Die Leute Tanus griffen am 8. April in der Nähe von Apia den Feind an. Drei Anhänger Mataaas wurden getödtet und mehrere andere verwundet. Auf Seite der Tanu-Leute wurde einer getödtet. Am 12. April wurden die dem Leutnant Gaunt beigegebenen Eingeborenen von der französischen Missionsstation Fialia aus angegriffen, wobei einer verwundet wurde. Die Leute Mataaas wurden vertrieben und verloren vier Tödtete. — Am 13. April besetzten sich die Linien der Tanu-Leute bis zu dem Kampfsplatz in der Bailele-Plantage aus. Mataafa griff dieselben an, und es kam zu einem hitzigen Gefecht, in welchem auch die Leute des Leutnants Gaunt hineingezogen wurden. Hier gefallene Mataaafaner fielen in die Hände der Sieger, die übrigen wurden mitgeschleppt. Auf Seite der Leute Tanus wurde einer getödtet und ihm der Kopf abgeschnitten, einer verwundet. — Die Mataaafaner haben über einigen stark besetzten Klagen die deutsche Flagge gehißt. Zweitausend Weiber und Kinder haben sich in die Station Malua der Londoner Missionsgesellschaft geflüchtet. Die Anhänger Mataaas nahmen den Händler Gewehr, Patronen und sonstige Vorräthe fort. Die Händler flüchteten in die Stadt. Die Geschäfte stehen überall still. Eine starke Landtruppe ist dringend nötig. — Der frühere deutsche Offizier, v. Bülow, ausgerüstet mit Säbel, Gewehr und Patronen, fuhr mit dreizehn Booten, in denen 400 Mataaafaleute sich befanden, nach Savaii. Der deutsche Kreuzer „Falk“ verließ Jodan in Abwesenheit des Admirals Kauz, welcher in Popopago Kohlen einnehmen ließ, in geheimer Mission den Hafen. Der Kommandeur der „Tauranga“ hatte an den deutschen Konsul ein Schreiben gerichtet, in welchem er diesen dringend aufforderte, sich der Person v. Bülows zu verschern. Am nächsten Tage kehrte der „Falk“ mit Bülow an Bord zurück. — Der

Gedanke einer Annexion gewinnt mehr Sympathie. Angesehene Engländer und Amerikaner lagern, eine Annexion durch Deutschland sei der Kontrolle durch die drei Mächte vorzuziehen. Die „Porpoise“ ist noch immer auf Strafexpeditionen unterwegs. Sechs Mataaafaner schossen auf einen Händler, welcher sich an Bord der „Porpoise“ flüchtete. — Am 17. April kam es zu einem neuen Kampfe bei Malua, welcher mit der größten Erbitterung ausgefochten wurde. Die Leute Mataaas hatten stark besetzte Stellungen inne, welche die Schiffe ohne Erfolg beschossen; die Mataaafaleute begleiteten jeden Schuß mit höhnischen Zurufen. Nach heftigem Kampfe ergriffen die Leute Tanus die Flucht. Leutnant Gaunt trieb sie zurück und bedrohte sie mit dem Revolver; aber nach einigen weiteren vergeblichen Angriffen zogen sie sich endgültig zurück und ließen vier Tödtete und achtzehn Verwundete auf dem Plage. Der Verlust Mataaas ist wahrscheinlich gering. Leutnant Gaunt hat eine deutsche Flagge erbeutet, welche über der nächstgelegenen Veranzugung wehte. (Vorhergehende Depeche des „Bureau Neuter“ ist in manchen Punkten unklar und enthält augencheinlich tendenziös gefärbte Mittheilungen, von denen, wie das „Volkische Teleg. Bur.“ in Berlin auf Befragen an amtlicher Stelle erfuhr, dort bisher nichts bekannt geworden ist.)

Die Eroberung der deutschen Flagge.

Es liegen weiterhin noch die folgenden Nachrichten vor, die wir einstweilen unter allem Vorbehalt wiedergeben, weil sie aus englischer Quelle stammen. Insbesondere enthalten wir uns bis auf Weiteres jeden Urtheils über die angebliche Eroberung der deutschen Flagge, da man an amtlicher Stelle in Berlin bisher nichts davon weiß.

Die Nachrichten lauten:
London, 28. April. Das „Neuerische Bureau“ meldet aus Apia unterm 18. April: Bei dem Gefecht bei Bailele am 1. April verloren die Mataaafaner hundert Tödtete und Verwundete. Monaghan und Landsdale wurden von einem Haindling und seiner Frau entdeckt, als sie fliehen wollten. Managhan wurde angeschossen, dann lebend geföpft; Landsdale wurde ebenfalls getödtet. Hain-nagel ist gegen ehrenwörtliches Versprechen, nicht zu fliehen, auf den „Falk“ übergeführt worden. Mataaafanische Defecture behaupten, er habe im vorigen Dezember Patronen in Reiss- und Zuckersäften die Küste entlang an die Mataaafaner geschickt. Am 8. April feuerte Kauz blind über den Bug eines deutschen Schooners, welcher zu segeln versuchte, ohne davon Meldung zu erstatten. Zwischen den Eingeborenen fanden verschiedene geringfügige Kämpfe statt. Die von Leutnant Gaunt geleitete Brigade von Anhängern Tanus theilhaftete sich am 12. April an den Angriffen. Am 13. fand ein Kampf in Bailele statt. Die Verluste waren unbedeutend. Die Mataaafaner hatten die deutsche Flagge auf ihren Forts gehißt. Zweitausend Frauen und Kinder flüchteten sich auf die Londoner Mission in Malua. Die Mataaafaner ergriffen die Gewehr und Munition der Kanfaleute; diese flohen nach Apia. Leutnant von Bülow, bewaffnet mit Schwert, Gewehr und Patronen, begab sich mit 13 Booten und 400 Mataaafanern nach der Insel Savaii. Später ging der „Falk“ mit dem deutschen Konsul an Bord in geheimer Mission ab. Capitän Stuart

von der „Tauranga“ hatte in Abwesenheit des Admirals Kauz, welcher mit der „Philadelphica“ nach Pago-Pago gegangen war, um Kohlen einzunehmen, an Hofe geschrieben und ihn dringend aufgefordert, Bülow dingfest zu machen. Am folgenden Tage kam der „Falk“ mit Bülow an Bord nach Apia zurück. Am 15. April fand ein Kampf bei Malua statt. 2000 Mataaafaner griffen den Leutnant Gaunt an, der mit 100 Mann gelandet war. Gaunt und seine Leute mühten kämpfend den Strand erreichen und unter heftigen Feuer aufs Schiff schwimmen. Eine Abtheilung der ihnen befreundeten Eingeborenen griff dann Malua an, worauf Gaunt und seine Leute zurückkehrten. Schließlich zogen sie sich jedoch wieder mit vier Verwundeten zurück. Der Mutter feuerte dabei mit Nordenfjeldt-Geschützen und die „Porpoise“ bombardirte den Wald hinter Malua. Die Mataaafaner verloren acht Tödtete und mehrere Verwundete. Die Matrosen in Kutter waren unter Feuer; einer von ihnen wurde durch einen Messing splitter verletzt.

* London, 28. April. Am 17. April fand ein Gefecht bei Malua statt; dabei gab es heisse Kämpfe. Die stark besetzten Mataaafaner wurden von den Schiffen aus bombardirt, jedoch ohne viel Wirkung. Die den Engländern befreundeten Eingeborenen avancirten. Auf dem linken Flügel waren die Falcadibi- und Manua-Stämme, im Centrum Leutnant Gaunt's Brigade von 120 Mann, rechts die Tanu- und Malanga-Stämme. Gaunt erstürmte das erste Fort unter heftigem Feuer. Die Mataaafaner zogen sich auf das zweite, stärkere Fort, 150 Meter dahinter, zurück. Die Tanu- und Malanga-Leute versuchten auszufallen, doch Gaunt trock aus der Feuerlinie heraus und trieb sie mit dem Revolver wieder zurück. Hierauf flüchteten sie das zweite Fort, wurden aber mit mehreren Tödteten und Verwundeten zurückgeschlagen. Die Bomben von Dief freiprungen dicht hinter den Mataaafanern. Diese sangen Kriegslieder und stießen beim Krachen jeder Bombe ihren Schladtrauf aus. Gaunt erneuerte den Angriff. Ein heftiges, ununterbrochenes Feuer wurde von beiden Seiten eine Zeit lang unterhalten und mehrere hierbei verwundet. Gaunt trock bis auf 50 Meter an das Fort heran, fand es aber zu stark, da er sich nicht auf die befreundeten Eingeborenen verlassen konnte. Alle Angreifer zogen sich hierauf in Ordnung mit vier Tödteten und achtzehn Verwundeten, darunter drei tödtlich Verletzte, zurück. Der Verlust der Mataaafaner ist nicht bekannt, vermutlich ist er gering. „Tauranga“ und „Porpoise“ bombardirten die Positionen der Mataaafaner bis Sonnenuntergang; mit welcher Wirkung, ist nicht bekannt. Gaunt's Brigade und ein Theil der befreundeten Eingeborenen standen vorzüglich in dem Feuer. Gaunt eroberte die Deutsche Flagge, welche über dem ersten Fort wehte. Der britische Konsul und der Schiffszug der „Philadelphica“ Wdell waren den ganzen Tag unter Feuer. Am Tage darauf sollte der vierte Angriff erfolgen. Bei der Rückkehr der Truppen signalisirte Kapitän Stuart von der „Tauranga“: „Bravo, Gaunt's Brigade“, und die britischen und amerikanischen Matrosen bewillkommneten sie mit donnernden Hochs. Beim Rückmarich wurde die eroberte Deutsche Flagge von der Markenderin von Gaunt's Eingeborenen-Brigade stolz hoch erhoben getragen.

an etwa zwölf verschiedenen Stellen Feuer ausbrach wurde es möglich, die Zimmerräume theilweise nach Verfallenen zu durchsuchen, von denen eine größere Anzahl verbrannt sein dürfte. In Laufe von 2 Stunden wurden 25 Leichen unter den Trümmern aufgefunden. Man glaubt, daß die Zahl der Todten und die der Verwundeten nahezu 1000 beträgt; es war jedoch unmöglich, bis zum Tagesanbruch die Ziffer der Verlebten genau festzustellen. Auch in der 40 Meilen nordwestlich von hier gelegenen Stadt Menton trat der Cyclon ein. Dort sollen 15 Personen getödtet worden sein.

London, 28. April. Nach einer Depesche aus New-York sind in Strickville bisher neun und vierzig Leichen gefunden worden. Die Anzahl der Bekleideten wird auf hundert geschätzt. In Menton sind fünfzehn Leichen gefunden worden; man glaubt, daß an tausend verletzt sind. In Strickville sind vierhundert Häuser zerstört; es herrschten dort furchtbare Szenen. Es wurde ein Rettungskorps organisiert, doch war deren Arbeit durch die Dunkelheit erschwert. Im jahrelangen Zellen der Stadtfeuer aus, viele Personen sind verbrannt.

Kleines Feuilleton.

* Für müde Augen. Viele Leute, die gezwungen sind, mehrere Stunden hinter einander zu schreiben, zu lesen oder sich mit irgend einer mühsamen Arbeit zu beschäftigen, werden darüber klagen, daß ihre Augen erblinden und zu schmerzen anfangen. Ein französischer Journalist, dem es ähnlich erging, hat jetzt angeblich ein Mittel gefunden, um

schwache Augen während andauernder Arbeit frisch zu erhalten. Als er auch einmal, wie es häufig vorkam, die halbe Nacht durchgehen mußte, um einen bestellten Artikel im andern Morgen abliefern zu können, drohten seine schon den ganzen Tag angepannt gewesenen Sehwerkzeuge total den Dienst zu versagen. Mit größter Mühe fristelte er weiter, kaum noch im Stande zu sehen, was er schrieb. Da fiel ihm milder Muth plötzlich auf ein paar Streifen und Köppchen bunten Seidensatzes, das seine Frau zur Herstellung einer Mosaisdecke brauchte und auf seinem Schreibtisch liegen gelassen hatte. Unwillkürlich blieben seine Augen einige Sekunden an dem lebhaft gefärbten Faden haften und als sie dann zur Arbeit zurückkehrten, machte er die Wahrnehmung, daß sie bedeutend weniger ermüdet schienen. Jetzt findet man auf dem Sekretär des unermüdlichen Artikel-schreibers stets einen mit buntem Papier streifenweise beklebten Ständer, der dicht neben dem Tintenschalen seinen Platz hat, sobald der Arbeitende bei jedem Eintreten der Feder seinen Blick auf den leuchtenden Farben ruhen lassen kann. Seidem will der Journalist keine Ermüdung seiner Augen mehr verspüren haben.

* Ein Reiseadventur mit Löwen. Für die Menagerie von Schörrbrunn (Wien) wurden kürzlich mehrere prächtige Löwen und Tiger

erworben. Die Thiere sollten zu einer bestimmten Zeit in Wien eintreffen, sie kamen aber erst nach einer zwölfstündigen Verspätung an. Uralde der Verspätung war die Nothwendigkeit, eine Umwagenordnung der Handthiere während der Reise vorzunehmen, einen „Coupewechsel“, der bei der Gefährlichkeit der Passagiere und der hierdurch gebotenen Vorkehrung fast den ganzen Tag in Anspruch nahm. Der Wagon der Staatsbahngesellschaft, in welchem die Thiere transportirt wurden, hatte sich nämlich, wie der technische Ausdruck lautet, „heißgelaufen“, und unter fürchterlichem Gebrüll der Handthiere mußte der Zug in der Station Belim halten, wo die Käfige in einen andern Wagon transportirt werden mußten. Diese Prozedur gefaltete sich, da man auf Derartiges nicht vorbereitet war, ungemein schwierig und aufregend. Die Handthiere, die mit dem Wagonwechsel nicht einverstanden schienen, tobten in den Käfigen, sobald die Arbeiter denselben anfassen wollten, und man fürchtete, daß die Eisengitter nicht standhalten würden. Endlich kam man auf die Idee, die Bestien zu füttern und während dieser Zeit die Umwagenordnung zu verschieben. Man wartete, bis die gewohnte Fütterungsfunde herannahte, und während die Handthiere ihre Nahrung verzehrten, erfaßten die Arbeiter mit der auch jetzt noch

gebotenen Vorkehrung die Käfige. Die Idee erwies sich als glücklich, denn die Handthiere ließen sich in ihrer Mahlzeit nicht stören, und der Transport konnte nun von statten gehen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Salle a. S.**, 29. April. Heute früh um 6 Uhr wurde hier auf dem Gerichtshofe der Schloßherrgelle Schmach, welcher die Frau Koch in Dalehna ermordet hatte, durch den Scharfrichter Keindl aus Magdeburg mittelst des Fallbeils hingerichtet.

Wetterbericht des Kreisblattes.

30. April. Regenfälle, fühlbar. Sturmwarnung. 1. Mai. Regen, lebhafter Wind. Heißlich kühl.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Jouillard-Seide 95 Pfg.

bis Mk. 5.85 per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige „**Henneberg-Seide**“ von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Ferdinands-Platz und verzoht ins Haus, Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (L. u. F. Hoff), Zürich.

Soolbad u. Luftkurort Dürrenberg.

Neu! Neu und comfortabel eingerichtetes **Hôtel Rheinischer Hof.** **Neu!**

Haus I. Ranges mit schönem Garten u. Veranda, unmittelbar an den Gradirwerken.

Großes Restaurant und Wiener Conditorei.

Vorzügliche Rheinische Küche, Hamburger Büffet im Bier-tunnel.

Pension einschließlich Zimmer schon von 4,50 M. an pro Tag.

Einem hochgeehrten Publikum von Dürrenberg und Umgegend, sowie den werthen Badegästen erlaube ich mir mein Hôtel angelegentlich zu empfehlen.

Eröffnung 1. Mai 1899.

Eulmbacher Bier, Pilsener, Stadtbrauerei Berger, Merseburg, nach Pilsener Art vom Faß.

Carl Herten, Besitzer.

Gurkenferne, beste ertragreichste Schlangen, verlaufen billig (1480)

Oscar Sonntag.

Ein flottes Restaurant, Mitte der Stadt, Umstände halber sofort zu verkaufen. Erfordert. 3000 M. Näh. d. J. A. Schmidt, Leipzig, II. Fleischergasse 20. (1477)

Reichskrone.

Donnerstag, den 4. Mai 1899, III. Gastspiel des Ensembl. Saitli. Erstes und einmaliges Auftreten des Frl. **Paula Schmidt** von hier.

Strafurlaub. Lustspiel in 3 Akten v. Th. v. Trotha. Mery — Paula Schmidt als Debut.

Wochen-Kalender f. die Zeit v. 30. April bis 6. Mai. (für Inserenten unentgeltliche Aufnahme in dieser Rubrik).

Merseburg.

Dienstag, den 2. Mai, Abds. 8 Uhr, „**Casino**“: Extra-Konzert des Dürrenberg-Trompeter-Corps. — Donnerstag, den 4. Mai, „**Reichskrone**“: Theater Saitli: Strafurlaub.

Halle.

„**Stadttheater**“: Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Fuhrmann Henschel. — Sonntag, Abds. 7 1/2 Uhr: Doctor Klaus. — Montag, Abds. 7 1/2 Uhr: Das Glück im Winkel.

„**Apollo-Theater**“: Täglich Vorstellungen.

Restaurant Hohenzollern.

Bringe meinen **kräftigen bürgerl. Alltagsstisch** im Abonnement zu **60 und 75 Pfg.** in Erinnerung.

Gut gepflegte Biere (Dettler, Weizenfels.) Hochachtung **Carl Schwabe.**

Habe mich Herrn Walther gegenüber verpflichtet, in diesem Sommer 3 Militär-Konzerte in seinem Lokal „**Reichskrone**“ abzugeben.

O. Wiegert, Kgl. Musik-Direktor 36. Füz. Regts. (1466) Halle, 27. April 1899.

Stadttheater Halle.

Sonntag, den 30. April 1899, Nachmittags 3 1/2 Uhr: Vorstellung bei kleinen Preisen. **Fuhrmann Henschel.** Schauspiel von Hauptmann. Abends 7 1/2 Uhr. (1476)

Doctor Klaus. Lustspiel von A. v. Strouge. Montag, den 1. Mai 1899. Letzte Vorstellung in der Saison. Zum Vortheil für die Pensionskasse des Stadttheaters: **Das Glück im Winkel.** Schauspiel in 3 Akten von Eudemann.

Etabl. CASINO.

Dienstag, den 2. Mai d. J., **großes Militär-Extra-Konzert,** ausgeführt vom Trompeter-Corps des Thür. Inf. Regts. Nr. 12. Direction Herr Pein. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg. **Urlaub.** NB. Alle noch ausstehenden **alten Abonnementsbillets** haben Gültigkeit. (1478)

Preuss. Beamtenverein.

Der Inhaber des Restaurants „**Casino**“ hier selbst, Herr Ulrich, beabsichtigt im Laufe des Sommers **5 Abonnements-Concerte** der vollständigen Capelle des Magdeburger Jäger-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Wiegert — Halle zu veranstalten. Die Mitglieder des Beamtenvereins und deren Angehörige erhalten zu diesen 5 Concerten Abonnementskarten zu dem ermäßigten Preise von 1,25 M. beim Vereinsboten, Herrn Mai, Kgl. General-Kommission. (1372)

Der Vorstand.

Schützenhaus.

Bezugnehmend auf meine vorläufige Anzeige beehre ich mich ergebenst anzugeben, daß ich nach Renovation sämtlicher Räume das **„Schützenhaus“** hier selbst heute wieder eröffnet habe. Das verehrte Publikum von Merseburg und Umgegend bitte ich, mir das Fröhlich in so hohem Maße bewiesene Wohlwollen auch in meinem neuen Unternehmen zu Theil werden zu lassen. An Speisen und Getränken wird Klüge und Steller nur was Beste bieten. (1454) Hochachtungsvoll und ergebenst **Gustav Lucas.** Vereinszimmer und Regeltbahn halte ich bestens empfohlen.

In größter Auswahl empfiehlt

Spazierstöcke, Sonnenschirme, Regenschirme, Kinderschirme, Pfeifen, Cigarrenspitzen

Markt 7. Adolf Hammer, Markt 7. Saurz und Galanteriewaaren.

Edler, Bijouterie- u. Holzgalanteriewaaren, als: Nauchtiße, Kästchen, Luthertische, Schirmhänder etc. Regels- u. Hochholzflugel, Billardartikel, Anichtsachen in großer Auswahl. (1479)

Reparaturen an oben benannten Sachen **schnell und billig.**

Nachruf.

Am 27. d. M. verstarb unser ältestes und langjähriges Mitglied, Herr **Sattlermeister Karl Kloppe** hier. (1471)

An dem Verstorbenen betrauert der Verein einen treuen und braven Kameraden, dessen Tugenden stets in Ehren gehalten werden wird.

Merseburg, den 28. April 1899. **Verein ehemaliger Artilleristen in Merseburg und Umgegend.**

die Zeit von Ostern bis Johannis d. J. bestimmt ist, zusammenfallen darf. (1482)

Merseburg, den 27. April 1899. **Der Königliche Landrath.** Graf d. Haußonville.

Pferde-Auktion.

Mittwoch, den 3. Mai d. J., von 9 Uhr Vormittags ab, sollen hier selbst ungefähr 80 **Stutpferde,** bestehend aus **Mutterfüllen** (zum Theil bedeckt), **4jährigen Seuglingen, Wallachen und Suten,** sowie **jüngeren Fohlen und einigen Ackerpferden** meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Sämtliche 4jährigen und älteren Pferde sind mehr oder weniger geritten. Die zum Verkauf kommenden gerittenen Pferde werden am 1. und 2. Mai von 7 bis 10 Uhr Vormittags unter dem Reiter, sowie sämtliche an denselben Tagen von 4 bis 6 Uhr Nachmittags auf Wunsch an der Hand gezeigt.

Listen über die zur Auktion gelangenden Pferde werden am 23. April zum Verkauf fertig gestellt sein und auf Ansuchen zugestellt werden. Für Personenbeförderung zu den bezüglichen Plätzen vom und zum Bahnhof Tralengen wird am 1., 2. und 3. Mai gezeigt sein. Tralengen, den 27. März 1899. **Der Landrathmeister.** v. Dettingen. (1481)

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 24. November 1898 bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen dem Kirchenbaucomitee zu Hahle a. S. die Genehmigung erteilt hat, zum Besten des Hauses einer zweiten evangelischen Kirche daselbst auch noch im Monat April d. J. eine **Sauscolleete** zu veranstalten, jedoch mit der Maßgabe, daß die Einzahlung nicht mit der zum Besten des Kirchenbaues in den deutschen Schutzgebieten bewilligten Sauscolleete, für deren Abhaltung

Steuer-Reclamations-Formulare vorrätzig in der **Kreisblatts-Druckerei.**

Gegründet
1859.

Verband- und Geschäftshaus

Gegründet
1859.

Proben,
Kataloge und Auf-
träge
von 20 Mark an
portofrei.

J. Lewin

Die Firma
unterhält für den Ver-
kauf **weder Zweig-
geschäfte** noch
Reisende oder
Agenten.

Marktplatz 2 und 3.

Halle a. S.

Marktplatz 2 und 3.

Größtes Waarenhaus der Provinz Sachsen.

Hervorragend schöne, außerordentlich geschmackvolle

Kleiderstoffe

für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art, das Meter von 25 Pf. an bis Mk. 6,50.

Die Kleiderstoff-Collectionen in Halbwohle, Wolle und Seide umfassen die entzückendsten Sortimente, das Solideste und das Preiswürdigste, was in diesen Artikeln fabricirt wird.

Fortlaufend große Eingänge der apartesten Saison-Neuheiten in:

Jackets, Kragen,

Regen- und Staub-Mänteln, Capes, Costumes, Blousen, Knaben- und Mädchen-Confection.

Vorzüge,

welche das **grösste** am hiesigen Plage bestehende **Etablissement für Damen- und Kinder-Confection** bietet: **Reichste Auswahl** in allen Gattungen von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art; **Garantie für tadellosen Sitz**; solide Stoffe und sauberste Näharbeit; **bereitw. Umtausch**; **feste, anerkannt billigste Preise.**

Große Special-Abtheilung für

Damen - Putz und Weißwaaren.

Damenhüte,

feine aparte Genres in allen Preislagen.

Mädchenhüte,

aparter, solider Geschmack in allen Preislagen.

Trauerhüte,

von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art.

Scharpes,

nur die hervorragendsten Neuheiten in allen Preislagen.

Pariser Modellhüte,
Wiener Reisehüte.

Knabenhüte,
Knabenmützen.

Federn- u. Fantasie-
Arrangements.

Rüschen,
Pariser Fächer.

Seidenband, Spitzen, Stickereien, Pariser Blumen, Schleier, Handschuhe, Schirme, Tapissierewaaren, Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Kravatten, Shlipse, Posamenten u. Kurzwaaren zc.

(1099

Der Bezug von Waaren aus dem Geschäftshause **J. Lewin** empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Ueberspartheilung völlig ausgeschlossen.



Herm. Oetting,

Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 12.

Telephon 912.

Anfertigung eleganter, gutsitzender Herrenkleider nach Maass

unter Leitung eines ersten Wiener Zuschneiders.

Reiche Auswahl der besten
Frühjahrs- und Sommerstoffe
für:

Paletots, Rock-Anzüge, Jacket-Anzüge, Beinkleider u. Westen.

Mein Bestreben ist, das Beste zu sehr mässigen Preisen zu liefern.

Muster-Collection auf Wunsch!

(1458)

Sport-Artikel

für Radfahrer, Ruderer, Turner, Fussballspieler.

Grosse Auswahl. Special-Catalog gratis und franco. Billige Preise.

Engl. Sweaters in ca. 30 verschiedenen Ausführungen, Regen-Pelerinen, Strümpfe u. s. w.

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann,

Halle, Gr. Steinstr. 84.

(1367)

Lieferant bedeutender Sport-Vereine.

G. Pellicioni & Comp.

Neuheiten eleg. Hochzeits- u. Jubiläums-
Geschenke. Sonnenschirme—Stöcke.
Reiseartikel. ff. Lederwaaren.

(485)

grosse Ulrichstrasse 17.

Halle a. S.

Kunstgewerbliches Magazin.

Fernsprecher 881.

Erdmann's Sportplatz, Merseburg.

Sonntag, den 30. April, Nachmittags 3 Uhr,
Grosses Frühjahrs-Radwettfahren.

1. Eröffnungsfahren, 2000 Mtr., 4 Ehrenpreise.
2. Ermunterungsfahren, 1500 Mtr., 4 Ehrenpreise.
3. Hauptfahren, 3000 Mtr., 4 Ehrenpreise.
4. Zwei Kilometerfahren, 4 Ehrenpreise.
5. Dauerfahren, 10000 Mtr., 4 Ehrenpreise.
6. Vorgabefahren, 3000 Mtr., 4 Ehrenpreise.

Preise der Plätze: Tribüne M. 1,25, Mittelplatz M. 0,75, Ring M. 0,30. Vorverkauf: Tribüne M. 1, Mittelplatz 60 Pf. Für Radfahrer Mittelplatz 0,50 M., Militär und Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

140 Nennungen.

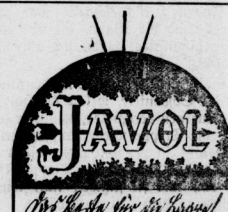
Versteigerung.

Auf freiv. Antrag versteigere ich
Dienstag, den 2. Mai cr., Vorm. 1/11 Uhr,
im Hotel zum „**Rothen Löwen**“ in Lützen
einen größeren Posten Actien der Actien-
Zuckerfabrik Lützen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. (1402)
Ficke, Gerichtsvollzieher in Lützen.

Suppen mit Teigwaaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr beliebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwasser, thut einige Tropfen

MAGGI zum Würzen der Suppen hinzu und eine köstliche Suppe ist fertig. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei
Paul Berger, Neumarkt-Drogerie, Merseburg.



Javol verleiht dem Haare vollkommene Schönheit, macht es sammeltweich, herrlich üppig und voluminös. Infolge seiner besonderen Eigenschaften erhält es die natürliche Farbe der Haare bis ins hohe Alter, beugt der Ergrauung vor und hemmt diese. Preis per Flasche M. 2.-.

Zu haben in allen feinen Parfümerien, Drogerien auch in vielen Apotheken. In Merseburg bei Paul Berger, Drogerie. (807) A. H. Mischur, Coiffeur.

675 000 Mk. Staatsgelder à 3 1/2 % auf Lebenszeit. Geflühe sub W. D. 450 an Haanzstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, erbeten. (1012)

3 1/2 % 900.000 Mk. 3 1/2 % Antizitäts- und Privatgelder auf Ader jederzeit zahlbar auszuliefern. (1121) H. Silberberg Bankgeschäft in Halberstadt.



1013

Vertreter: H. Baar, Merseburg.



Jede ein Cover-Coat-Kleid als höchste, als reizvollste, als praktischste Neuheit! Meter 1.50 bis 5.50 Mk. Proben sendet Aug. Polich, Leipzig.

Leiderstoffe, wollene u. seidene, fertige Kleider, auserlesene Neuheiten in großer Auswahl, empfiehlt
C. A. Boegelsack, Halle, (1366)
Specialhaus für Damenkleiderstoffe u. fertige Kleider.

Empfangs-Befehreinigung über Familien-Unterstützung für Nebungspflichtige, vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten und am 1. October a. c. zu beziehen. (1428) Weissenfeller Str. 29.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. (1399) Gr. Ritterstr. 24.

Herrschaftliche Wohnung von 8-10 großen Zimmern, 1-2 Mädchenzimmern, Küche, eventuell Garten, gesucht. Offerten an Herrn von Legat, Poststraße 6. (1408) Der gr. Keller Weissenfellerstr. 2 ist zu vermieten Teuber. (3028)

Schwämme und Frottirwaaren empfiehlt in größter Auswahl billigt F. A. Grahnels, Feiseur, Burgstr. 13. (394)



Mittär-, Vereins-, Turner-, Schüler- und Kinder-trommeln in großer Auswahl. (1459) Tambour-Stäbe und Besenhandheile. Reparaturen an sämtlichen Instrumenten werden ausgeführt bei Hugo Becher, an der Geisel.

